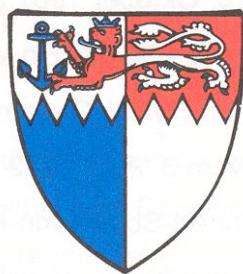


ROBERT SCHUMANN HOCHSCHULE DÜSSELDORF



A M T S - U N D M I T T E I L U N G S B L A T T

Begründet 1978 als *Fischerstr. 110*

Nr. 78 / 15.05.2025

Herausgeber: Der Rektor

INHALTSÜBERSICHT

Prüfungsordnung für die aufbauenden Master-Studiengänge Musik und Musikvermittlung
mit dem Abschlussgrad Master of Music
an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf
in der Fassung vom 14. Mai 2025

Prüfungsordnung für die aufbauenden Master-Studiengänge Musik und Musikvermittlung mit dem Abschlussgrad Master of Music an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf in der Fassung vom 14. Mai 2025

Aufgrund §§ 2 Absatz 4, 25 Absatz 2 und 56 des Gesetzes über die Kunsthochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Kunsthochschulgesetz – KunstHG NRW) vom 13. März 2008 (GV.NRW S. 195) – zuletzt neu gefasst durch Artikel 1 des Gesetzes zur Änderung des Kunsthochschulgesetzes und zur Änderung weiterer Vorschriften im Hochschulbereich vom 25.03.2021 (GV.NRW S. 331) – hat die Robert Schumann Hochschule Düsseldorf folgende Ordnung erlassen:

Inhaltsverzeichnis:

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziel der Masterprüfung
- § 3 Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Regelstudienzeit, Studienaufbau, Studienumfang
- § 5 Prüfungsausschuss
- § 6 Prüfer*innen, Prüfungen
- § 7 Anrechnung von Prüfungsleistungen
- § 8 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 9 Studierende in besonderen Situationen
- § 10 Bewertung von Prüfungsleistung
- § 11 Dokumentation von Prüfungen
- § 12 Öffentlichkeit von Prüfungen
- § 13 Bestehen von Prüfungen
- § 14 Nicht-Bestehen von Prüfungen
- § 15 Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule, Wahlmodule, Modulbeauftragte
- § 16 Studienbegleitende Modulbestandteile und Modulabschlussprüfungen
- § 17 Künstlerische Abschlussprüfung im Rahmen der Masterprüfung
- § 18 Schriftlicher Teil der Masterprüfung
- § 19 Die Masternote
- § 20 Masterurkunde und -zeugnis, Diploma Supplement und Transcript of Records
- § 21 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 22 Änderungen
- § 23 Inkrafttreten

§ 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung regelt Anforderungen und Verfahren der Prüfungsleistungen in den Studienrichtungen

- Orchesterinstrumente
- Gesang
- Gitarre
- Klavier
- Komposition
- Orgel
- Orchesterpraxis
- Liedgestaltung
- Kammermusik
- Orchesterleitung
- Chorleitung
- Kirchenmusik
- Musikpädagogik

mit dem Abschlussgrad Master of Music an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Sie gilt in Verbindung mit den entsprechenden Modulbeschreibungen.

§ 2 Ziel der Masterprüfung

- (1) Die Masterprüfung bildet einen weiteren berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums. Im Rahmen des Studiums sollen die Studierenden fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vertiefen und erweitern, dass sie zu einer profilierten selbständigen künstlerischen bzw. künstlerisch-pädagogischen Arbeit befähigt werden.
- (2) Das Studium ist künstlerisch, pädagogisch, theorie-, methoden- und anwendungsorientiert, baut auf einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss auf und soll die Studierenden gezielt auf berufliche Einsatzmöglichkeiten vorbereiten. Durch die einzelnen Modulprüfungen als Bestandteile der Masterprüfung wird festgestellt, dass die wesentlichen Lernziele der jeweiligen Module im Rahmen der Studienziele erfüllt worden sind.
- (3) Durch die Masterprüfung wird festgestellt, ob die*der Studierende die Ziele des Studiums erreicht hat.
- (4) Nach erfolgreich absolviertem Studium gemäß dieser Masterprüfungsordnung verleiht die Robert Schumann Hochschule Düsseldorf den akademischen Grad „Master of Music“, abgekürzt „M.Mus.“.

§ 3 Zugangsvoraussetzungen

- (1) Voraussetzung ist der Bachelor of Music oder ein gleichwertig anerkannter Studienabschluss sowie eine nachgewiesene künstlerische Begabung für den gewählten Studiengang.
- (2) Die Zulassung zum Studium erfolgt in der Regel zweimal jährlich, jeweils zum Winter- und Sommersemester. Näheres über Zugangsvoraussetzungen und Eignungsverfahren regelt die Master-Eignungsprüfungsordnung.

§ 4 Regelstudienzeit, Studienaufbau, Studienumfang

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester.
- (2) Das Studium ist in Module und Modulbestandteile eingeteilt, die im jeweiligen Modulplan aufgeführt sind. Die Modulpläne wie die Modulbeschreibungen sind Bestandteil dieser Prüfungsordnung.
- (3) Im Modulplan ist für jedes Studienjahr aufgeführt, wie viele ECTS-Punkte (ECTS-Punkte nach dem European Credit Transfer System) auf die einzelnen Fächer entfallen. Bis zum Ende des Studiums müssen 120 ECTS-Punkte erbracht werden. Wahlfächer können von den Studierenden aus dem hierfür zur Verfügung stehenden Lehrangebot in den Wahlmodulen frei gewählt werden.
- (4) Das Masterstudium und die Prüfungsverfahren sind so zu gestalten, dass das gesamte Studium einschließlich der Masterprüfung mit Ablauf des vierten Semesters abgeschlossen sein kann.

§ 5 Prüfungsausschuss

- (1) Zuständig für die Organisation der Prüfungen und die Erfassung der Leistungsergebnisse und ECTS-Punkte ist der Prüfungsausschuss. Er erledigt ferner die ihm durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben. Der Prüfungsausschuss besteht aus der*dem Prorektor*in für Studium, Lehre und Forschung als Vorsitzender bzw. Vorsitzendem, der*dem Dekan*in des entsprechenden Fachbereichs, zwei hauptamtlichen Professorinnen bzw. Professoren, einer*einem Vertreter*in aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiter*innen, einer*einem Vertreter*in aus der Gruppe der Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung sowie einem studentischen Mitglied. Die*der Prorektor*in wird durch die*den anderen Prorektor*in vertreten. Die Dekane der Fachbereiche werden durch die*den Prodekan*in des jeweiligen Fachbereichs vertreten. Die beiden Professorinnen bzw. Professoren und ihre Stellvertreter*innen werden aus der Gruppe der hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers vom Fachbereichsrat bestellt. Die*der Vertreter*in aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiter*innen sowie die*der Vertreter*in aus der Gruppe der Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung werden vom Fachbereichsrat bestellt. Das studentische Mitglied und sein*e Stellvertreter*in werden von der Gruppe der studentischen Senatsmitglieder bestimmt und vom Fachbereichsrat bestellt. Die Amtszeit der studentischen Mitglieder beträgt ein Jahr, die der weiteren Mitglieder drei Jahre. Wiederwahl ist zulässig. Der Prüfungsausschuss kann im Einzelfalle sachverständige Mitglieder der Hochschule zur Beratung hinzuziehen.
- (2) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er berichtet dem Senat und den

Fachbereichsräten über die Entwicklung der Prüfungen.

- (3) Der Prüfungsausschuss weist das Prüfungsamt im Rahmen der Umsetzung der Prüfungsordnung an. Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung von laufenden Angelegenheiten auf die*den Prorektor*in für Studium, Lehre und Forschung als seine*n Vorsitzende*n übertragen.
- (4) Der Prüfungsausschuss tritt mindestens einmal pro Semester zusammen. Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist und zudem die Mehrheit der Stimmen der Professorinnen und Professoren ebenfalls gegeben ist.

§ 6 Prüfer*innen, Prüfungen

- (1) Prüfungen werden nach Maßgabe der entsprechenden Modulbeschreibungen von einer Prüfungskommission oder von der für die betreffende Lehrveranstaltung zuständigen Lehrperson abgenommen:

- a) benotete, auf künstlerischem Vortrag basierende Prüfungen werden von einer Prüfungskommission abgenommen, die aus drei Fachprüfer*innen besteht, von denen eine*r den Vorsitz führt. Alle drei Fachprüfer*innen sind stimmberechtigt;
- b) unbenotete, auf künstlerischem Vortrag basierende Prüfungen werden von einer*einem Fachprüfer*in abgenommen;
- c) benotete, nicht auf künstlerischem Vortrag basierende mündliche Prüfungen werden, sofern in den Modulbeschreibungen nicht ausdrücklich anders geregelt, von einer Prüfungskommission abgenommen, die aus zwei Fachprüferinnen bzw. Fachprüfern besteht, von denen eine*r den Vorsitz führt. Beide Fachprüfer*innen sind stimmberechtigt;
- d) schriftliche Prüfungen (Klausuren, Hausarbeiten u.ä.) werden in der Regel von der verantwortlichen Lehrperson abgenommen. Für die in der Studienrichtung Komposition einzureichenden Mappen gelten die Regelungen laut Modulhandbuch;
- e) die in den Studienrichtungen Liedgestaltung und Kammermusik einzureichenden benoteten Produktionen werden von zwei Fachprüferinnen bzw. Fachprüfern bewertet.

Ist ein Mitglied einer Prüfungskommission in seiner Teilnahme an einer Prüfung verhindert, hat sie*er unverzüglich die Prüfungskommission zu informieren. Diese sorgt für entsprechenden Ersatz.

- (2) Prüfungsberechtigt sind alle an der Hochschule lehrenden Fachprüfer*innen. Im Übrigen gilt § 57 Absatz 1 Satz 2 KunstHG.
- (3) Der Prüfungsausschuss kann abweichend von Absatz 2 ggf. eine geeignete Persönlichkeit in eine Prüfungskommission berufen, die nicht der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf angehört. Sie besitzt ebenfalls Stimmrecht.

§ 7 Anrechnung von Prüfungsleistungen

(1) Prüfungsleistungen, die an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen, an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien oder an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen erbracht worden sind, werden auf Antrag anerkannt, sofern sie den Kompetenzen entsprechen, wie sie in den jeweiligen Modulbeschreibungen formuliert sind.

(2) Sofern die Anerkennung von Prüfungsleistungen an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen durch bestehende Äquivalenzabkommen geregelt ist, sind diese maßgeblich. Sofern keine Äquivalenzabkommen vorliegen, entscheidet der Prüfungsausschuss.

(3) Auf Antrag können auch sonstige Kenntnisse und Qualifikationen anerkannt werden, sofern sie den zu ersetzenen Prüfungsleistungen in Inhalt und Niveau gleichwertig sind. In Zweifelsfällen entscheidet der Prüfungsausschuss.

(4) Ab dem vollständigen Eingang aller für die Entscheidung notwendigen Unterlagen sollen Anträge auf Anerkennung von Prüfungsleistungen innerhalb von drei Monaten entschieden werden.

(5) Wird die auf Grund eines Antrags gemäß Absatz 1 begehrte Anerkennung versagt, kann die*der Antragsteller*in eine Überprüfung der Entscheidung durch das Rektorat beantragen. Das Rektorat gibt dem Prüfungsausschuss eine Empfehlung für die weitere Behandlung des Antrags.

(6) Auf der Grundlage der erfolgten Anerkennung wird eine Einstufung in ein Fachsemester vorgenommen, dessen Zahl sich aus der Relation der anerkannten ECTS-Leistungspunkte zum Gesamtumfang der in den Masterstudiengängen Musik bzw. Musikvermittlung insgesamt zu erwerbenden ECTS-Leistungspunkte ergibt.

§ 8 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn die*der Kandidat*in zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn sie*er ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsamt unverzüglich mitgeteilt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der Kandidatin bzw. des Kandidaten muss ein ärztliches Attest vorgelegt werden, das die Prüfungsunfähigkeit bescheinigt. Im Übrigen gilt § 55 Absatz 7 KunstHG. Werden die Gründe anerkannt, so wird ein neuer Termin anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse werden in diesem Falle angerechnet.

(3) Versucht die*der Kandidat*in das Ergebnis ihrer*seiner Prüfungsleistungen durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

Gleiches gilt, wenn die*der Kandidat*in bei einer Prüfungsleistung getäuscht hat und diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt wird. Ein*e Kandidat*in, die*der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von den jeweiligen Prüferinnen bzw. Prüfern oder Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. In diesem Falle gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

(4) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die*der Kandidat*in hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat die*der Kandidat*in die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so gilt dies als Täuschungsversuch. Die Feststellung hierüber trifft der Prüfungsausschuss.

(5) Die*der Studierende kann verlangen, dass Entscheidungen nach Absatz 3 und 4 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Der Antrag dazu ist innerhalb einer Woche schriftlich zu stellen. Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses sind der*dem Studierenden möglichst unverzüglich unter Angabe der Gründe in Textform mitzuteilen und mit einer Rechtsbelehrung zu versehen.

§ 9 Studierende in besonderen Situationen

Das Verfahren zum Nachweis der Studienleistungen ermöglicht die Inanspruchnahme von Schutzbestimmungen entsprechend den §§ 3, 4, 6 und 8 des Mutterschutzgesetzes sowie entsprechend der Fristen des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes (BEEG) und ebenso die Berücksichtigung von Ausfallzeiten durch die Pflege nahestehender, pflegebedürftiger Personen. Für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung trifft die Hochschule nachteilausgleichende Regelungen, die diesen Schutzbestimmungen entsprechen.

§ 10 Bewertung von Prüfungsleistungen

(1) Für die Bewertung einzelner Prüfungsleistungen werden folgende Noten verwendet:

- 1 = sehr gut: eine hervorragende Leistung.
- 2 = gut: eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt.
- 3 = befriedigend: eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht.
- 4 = ausreichend: eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt.
- 5 = nicht ausreichend: eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

(2) Zur differenzierteren Bewertung besteht die Möglichkeit, Zwischenwerte durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 zu bilden (1,0; 1,3; 1,7; 2,0; 2,3; 2,7; 3,0; 3,3; 3,7; 4,0; 5,0). Die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen. In der Master-Abschlussprüfung im künstlerischen Kernbereich kann die

Prüfungskommission bei einer hervorragenden Leistung zusätzlich das Prädikat „mit Auszeichnung“ vergeben.

(3) Sind mehrere Prüfer*innen beteiligt, so bewertet jede*r die Leistung mit einer Note nach Absatz 2. Die Gesamtnote wird aus dem arithmetischen Mittel gebildet.

(4) Arithmetisch ermittelte Prüfungsergebnisse führen zu folgenden Endnoten:

 bis 1,5: sehr gut

 von 1,6 bis 2,5: gut

 von 2,6 bis 3,5: befriedigend

 von 3,6 bis 4,0: ausreichend.

Alle Dezimalstellen außer der ersten werden ohne Rundung gestrichen.

§ 11 Dokumentation von Prüfungen

(1) Über Prüfungen, die vor einer Kommission abgelegt werden, ist ein schriftliches Protokoll zu fertigen, das von allen Mitgliedern der Prüfungskommission unterzeichnet wird. Das Protokoll muss neben dem Namen und den persönlichen Daten der Kandidatin bzw. des Kandidaten mindestens Angaben enthalten über:

- Tag und Ort der Prüfung,
- die Mitglieder der Prüfungskommission,
- Art, Dauer und Inhalt der Prüfung,
- die Bewertung,
- ggf. besondere Vorkommnisse wie z.B. Nicht-Erscheinen der Kandidatin bzw. des Kandidaten, Unterbrechungen, Täuschungsversuche, Störungen etc.

(2) Das Ergebnis von Prüfungen, die gemäß § 6 Absatz 1d nicht vor einer Kommission abgelegt werden, wird in entsprechend geeigneter Weise dokumentiert.

(3) Die Prüfungsergebnisse werden den Kandidatinnen bzw. Kandidaten mitgeteilt und bescheinigt. Bei mehrteiligen Prüfungen wird das Ergebnis nach Abschluss des letzten Prüfungsteils mitgeteilt.

(4) Die Prüfungsprotokolle und Prüfungsergebnisse werden umgehend dem Prüfungsamt übermittelt und dort in der Studierendenakte der Kandidatin bzw. des Kandidaten dokumentiert.

§ 12 Öffentlichkeit der Prüfungen

(1) Auf künstlerischem Vortrag bzw. Präsentation basierende Prüfungen sind in der Regel öffentlich.

(2) Alle anderen Prüfungen sind in der Regel nicht öffentlich. Ausnahmen sind möglich (siehe Modulbeschreibungen).

(3) Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses durch die*den Prüfungskommissionsvorsitzende*n sind nicht hochschulöffentlich.

§ 13 Bestehen von Prüfungen

(1) Die Studienleistungen in einem Modulbestandteil sind erbracht, wenn die vorgesehene Prüfungsleistung mit mindestens „ausreichend“ benotet oder mit „bestanden“ bewertet wurde. Sofern es sich bei einem Modulbestandteil um eine Veranstaltung handelt, bei der eine Anwe-

senheitspflicht besteht, muss unabhängig von ggf. darüber hinaus zu erbringenden Prüfungsleistungen auch die regelmäßige Teilnahme (in der Regel bei Besuch von mindestens 2/3 der Gesamtveranstaltungsdauer) testiert worden sein.

(2) Ein Modul ist erfolgreich abgeschlossen, wenn alle ihm zugeordneten Modulbestandteile erfolgreich erbracht wurden.

(3) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn alle vorgeschriebenen Modulabschlussprüfungen erfolgreich absolviert, die künstlerische Abschlussprüfung sowie der schriftliche Teil der Masterprüfung jeweils mit mindestens „ausreichend“ bewertet und die erforderliche Anzahl von mindestens 120 ECTS-Punkten nachweislich erbracht worden ist.

(4) Eine bestandene Prüfung darf nicht wiederholt werden.

§ 14 Nicht-Bestehen von Prüfungen

(1) Eine nicht bestandene Prüfung kann einmal wiederholt werden. Die Wiederholung der Prüfung muss in der Regel spätestens bis zum Ende des unmittelbar nachfolgenden Semesters erfolgt sein (von dieser Fristsetzung ausgenommen sind Wiederholungen von Modulbestandteilsprüfungen in Musikwissenschaft).

(2) Wird die Wiederholungsprüfung nicht bestanden, gilt die Prüfung als endgültig nicht bestanden und zieht die Exmatrikulation zum Semesterende nach sich.

(3) Im Falle der Exmatrikulation aufgrund einer endgültig nicht bestandenen Prüfung wird der*dem Studierenden auf Antrag eine Bescheinigung ausgestellt, die alle erfolgreich absolvierten Studienleistungen, deren Benotung und die erworbenen ECTS-Punkte ausweist und die den Vermerk enthält, dass die Masterprüfung endgültig nicht bestanden wurde.

§ 15 Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule, Wahlmodule, Modulbeauftragte

(1) Das Studium besteht aus Pflichtmodulen, Wahlpflichtmodulen (außer Studienrichtungen Orchesterpraxis, Liedgestaltung und Kammermusik) und Wahlmodulen.

(2) Die Pflicht- wie die Wahlpflichtmodule und ihre Verteilung auf die Semester sind in den Modulplänen und -beschreibungen aufgeführt.

(3) Alle Module des Studiums werden mit einer Prüfung in unterschiedlicher Weise abgeschlossen. Diese wird als Modulbestandteilsprüfung erbracht oder setzt sich aus verschiedenen Modulbestandteilsprüfungen zusammen. Art und Inhalt der Prüfungen regeln die Modulbeschreibungen.

(4) Die formalen und inhaltlichen Voraussetzungen, die notwendig sind, um ein bestimmtes Modul studieren zu können, sind in den jeweiligen Modulbeschreibungen geregelt.

(5) Für die Studieninhalte, für deren Umsetzung und für die fachspezifische Studienberatung sind die Modulbeauftragten wie deren Stellvertre-

ter*innen verantwortlich. Für die inhaltliche Planung und Durchführung des Masterstudiengangs in seinen Studienrichtungen sind die Studienrichtungskoordinatorinnen bzw. Studienrichtungs-koordinatoren verantwortlich. Studienrichtungs-koordinatorinnen bzw. Studienrichtungskoordinatoren können auch Modulbeauftragte sein.

§ 16 Studienbegleitende Modulbestandteils- und Modulabschlussprüfungen

(1) Die Teilnahme an einer studienbegleitenden Modulbestandteils- bzw. Modulabschlussprüfung setzt die Anmeldung voraus. Die Anmeldung erfolgt bei der*dem Modulbeauftragten oder ggf. bei deren*dessen Stellvertreter*in. Bei Kommissionsprüfungen benennt die*der Modulbeauftragte die*den Prüfungskommissionsvorsitzende*n und übermittelt ihr*ihm die Prüfungsanmeldung und das Prüfungsprotokoll.

(2) Die*der Prüfungskommissionsvorsitzende organisiert die Prüfung; sie*er benennt die weiteren Kommissionsmitglieder, legt Ort und Zeitraum der Prüfung fest und gibt dies in geeigneter Weise bekannt.

(3) Prüfungen gemäß § 6 Absatz 1d werden in der Regel von den im Modul unterrichtenden Fachprüferinnen bzw. Fachprüfern selbst organisiert. Sie legen Ort und Zeitraum der Prüfungen fest und geben dies in geeigneter Weise bekannt.

(4) Modulbestandteils- und Modulabschlussprüfungen sind innerhalb der vorgesehenen Modulaufzeit abzulegen. Begründete Ausnahmen davon bedürfen der Zustimmung der*des Modulbeauftragten.

(5) Ein Anspruch der Prüfungskandidatin bzw. des Prüfungskandidaten auf Zuweisung zu einer*einem bestimmten Prüfer*in besteht nicht.

§ 17 Künstlerische Abschlussprüfung im Rahmen der Masterprüfung

(1) Die Anmeldung zur Masterprüfung ist verpflichtend mit Rückmeldung zum 4. Studiensemester im Prüfungsamt. Bei der Anmeldung zur Masterprüfung müssen alle Module oder Modulbestandteile des ersten Studienjahres gemäß Modulplan abgeschlossen sein.

(2) Der Meldung zur Masterprüfung legt die*der Prüfungskandidat*in folgende Anlagen bei:

- das genehmigte Thema des schriftlichen oder in geeigneter Weise dokumentierenden Anteils der Masterprüfung;
- einen Nachweis über alle abgeschlossenen Module oder Modulbestandteile des abgeschlossenen ersten Studienjahres sowie aller weiteren bis dahin erworbenen Studienleistungen;
- eine Erklärung der Kandidatin bzw. des Kandidaten darüber, ob sie*er bereits eine vergleichbare Prüfung im selben Studiengang an einer Hochschule für Musik im Geltungsbereich des Grundgesetzes bestanden oder ggf. auch Modulabschlussprüfungen oder Prüfungsabschnitte endgültig nicht bestanden hat.

(3) Die Zulassung zur künstlerischen Abschlussprüfung ist zu versagen, wenn

- der Nachweis über das abgeschlossene erste Studienjahr nicht erbracht wurde;
- Nachweise und Unterlagen unvollständig sind;
- oder die*der Kandidat*in in demselben Studiengang an einer Hochschule für Musik im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine vergleichbare Prüfung bereits bestanden bzw. endgültig nicht bestanden hat.

Im Zweifelsfalle entscheidet der Prüfungsausschuss über die Zulassung zur Abschlussprüfung.

(4) Meldet sich ein*e Prüfungskandidat*in nicht in der von der Hochschule vorgegeben Frist und mit allen unter Abs. 2 aufgeführten Anlagen zur Masterprüfung an, wird die Prüfung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Liegen besondere Gründe für eine nicht fristgerechte und/oder unvollständige Anmeldung vor, die der Kandidatin bzw. dem Kandidaten nicht anzulasten sind, besteht die Möglichkeit eines Antrags auf Anmeldefristverlängerung beim Prüfungsamt.

(5) Die Prüfungsaufgabe für den künstlerischen Teil wird acht Wochen vor Prüfungstermin im künstlerischen Hauptfach von der*dem zuständigen Prüfungskoordinator*in an die Prüfungskandidatin bzw. den Prüfungskandidaten ausgegeben. In der Abschlussprüfung für die Studienrichtungen Orchesterpraxis und Musikpädagogik entfällt dieser Prüfungsteil. Für die Abschlussprüfung in der Studienrichtung Komposition gelten die Regelungen laut Modulhandbuch.

(6) Das Prüfungsamt terminiert die Abschlussprüfung in dem vom Prüfungsausschuss vorgegebenen Zeitraum und informiert alle Prüfungsbeteiligten in geeigneter Form. Im Übrigen gelten § 16 Absatz 1 und 2. In begründeten Ausnahmefällen kann auf Antrag der vorgegebene Prüfungszeitraum verschoben werden.

§ 18 Schriftlicher Teil der Masterprüfung

(1) Der schriftliche Teil der Masterprüfung stellt eine in schriftlicher oder in anderer geeigneter Weise dokumentierende Ausarbeitung eines Themas dar, das in einem engen Bezug zum künstlerischen bzw. künstlerisch-pädagogischen Kern des Masterstudiums steht. Die Arbeit kann aus dem Bereich der Musikwissenschaft, der Musiktheorie, der Musikpädagogik oder aus dem Bereich Musik und Medien heraus motiviert sein; für die Studienrichtungen Liedgestaltung, Kammermusik, Orchesterpraxis und Musikpädagogik gelten die Regelungen laut Modulhandbuch. Die Wahl des Themas erfolgt in Absprache mit der*dem fachzuständigen Betreuer*in unter Berücksichtigung der Vorschläge der*des Studierenden.

(2) Die Anmeldung des schriftlichen Teils der Masterprüfung muss spätestens bis zur Anmeldung der Masterprüfung erfolgt sein. Im Studiengang Musik erfolgt die Anmeldung bei der*dem Betreuer*in; sie*er genehmigt das eingereichte

Thema des schriftlichen Teils der Masterprüfung. Im Studiengang Musikvermittlung erfolgt die Anmeldung bei der*dem zuständigen Studienrichtungskoordinator*in; sie*er bestellt die*den von der Kandidatin bzw. dem Kandidaten vorgeschlagene*n Betreuer*in und genehmigt das eingereichte Thema des schriftlichen Teils der Masterprüfung.

(3) Die*der Betreuer*in ist zugleich die*der Erstgutachter*in. Die*der Zweitgutachter*in wird im Studiengang Musik von der*dem Erstgutachter*in benannt. Im Studiengang Musikvermittlung wird die*der Zweitgutachter*in auf Vorschlag der Erstgutachterin bzw. des Erstgutachters durch die*den Studienrichtungskoordinator*in bestellt.

(4) Die Bearbeitungszeit für den schriftlichen Teil der Masterprüfung beträgt maximal zwei Monate. Auf Antrag der Kandidatin bzw. des Kandidaten kann in Ausnahmefällen eine angemessene Fristverlängerung gewährt werden. Dies erfolgt im Studiengang Musik durch die*den Betreuer*in und im Studiengang Musikvermittlung durch die*den zuständige*n Studienrichtungskoordinator*in in Rücksprache mit der*dem Betreuer*in. Das Ergebnis des schriftlichen Teils der Masterprüfung muss vor Antritt der künstlerischen Abschlussprüfung vorliegen.

(5) Das Thema des schriftlichen Teils der Masterprüfung kann bis zu vier Wochen nach dem Ausgabetermin zurückgegeben werden. Die Rückgabe des Themas ist dem Prüfungsamt mitzuteilen und aktenkundig zu machen. Im Studiengang Musik ist hierfür die*der Betreuer*in verantwortlich, im Studiengang Musikvermittlung die*der zuständige Studienrichtungskoordinator*in. Für die Ausgabe des neuen Themas gilt Absatz 2 Satz 2-3. Von der Möglichkeit der Rückgabe des Themas darf nur einmal Gebrauch gemacht werden.

(6) Der schriftliche Teil der Masterprüfung wird in der Regel in deutscher Sprache abgefasst. Ausnahmen können im Studiengang Musik von den beiden Gutachterinnen bzw. Gutachtern gestattet werden und im Studiengang Musikvermittlung von der*dem zuständigen Studienrichtungskoordinator*in in Rücksprache mit den beiden Gutachtern bzw. Gutachterinnen.

(7) Dem schriftlichen Teil der Masterprüfung ist eine Versicherung der Kandidatin bzw. des Kandidaten beizufügen, dass sie*er die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, müssen unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht werden.

(8) Der schriftliche Teil der Masterprüfung sowie die Versicherung gemäß Absatz 7 Satz 1 sind fristgerecht ausschließlich in digitaler Form beim Prüfungsamt einzureichen. Dabei ist das hierfür von der Hochschule bereitgestellte Verfahren zu nutzen. Der schriftliche Teil der Masterarbeit muss im PDF-Format eingereicht werden; andere Formate sind nur in Absprache mit den beiden

Gutachterinnen bzw. Gutachtern zulässig. Wird der schriftliche Teil der Masterprüfung nicht fristgerecht eingereicht, gilt er als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

(9) Das Prüfungsamt stellt den fristgerecht eingereichten schriftlichen Teil der Masterprüfung den beiden Gutachterinnen bzw. Gutachtern zur Verfügung. Die Begutachtungszeit beträgt maximal einen Monat. Die Gutachterinnen bzw. Gutachter bewerten den schriftlichen Anteil der Masterprüfung und leiten ihre Gutachten an das Prüfungsamt weiter. Das Prüfungsamt ermittelt die Note für den schriftlichen Teil der Masterprüfung gemäß § 10 Absatz 3 und 4. Weichen die Benotungen der beiden Gutachterinnen bzw. Gutachter um mehr als 2,0 voneinander ab, wird vom Prüfungsausschuss eine*n dritte*n Gutachter*in bestellt.

(10) Die Zulassung zur künstlerischen Abschlussprüfung erfolgt nur, wenn der schriftliche Teil der Masterprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4) bewertet wird.

(11) Wird der schriftliche Teil der Masterprüfung nicht bestanden, so muss für die Wiederholungsprüfung ein anderes Thema gewählt werden, als das bereits bearbeitete. Die Bearbeitungszeit beträgt maximal sechs Wochen. Im Übrigen gilt Absatz 4 Satz 2-3, und zwar auch dann, wenn weiterhin der Studienabschluss im angemeldeten Abschlusssemester angestrebt wird.

§ 19 Die Masternote

Die Masternote setzt sich in gewichteten Anteilen aus den erzielten Noten der künstlerischen Abschlussprüfung, des schriftlichen Teils der Masterprüfung sowie den erworbenen Noten der in der Modulbeschreibung "Masterprüfung" festgelegten Anzahl benoteter Modulabschlussprüfungen zusammen und wird nach einem dort festgelegten Schlüssel ermittelt.

§ 20 Masterurkunde und -zeugnis, Diploma Supplement und Transcript of Records

(1) Nach bestandener Masterprüfung stellt das Prüfungsamt innerhalb von drei Monaten der Prüfungskandidatin bzw. dem Prüfungskandidaten über ihre*seine erfolgreich absolvierte Masterprüfung eine Urkunde, ein Zeugnis, ein Transcript of Records sowie ein Diploma Supplement aus.

(2) Die Urkunde wird von der*dem Rektor*in der Hochschule und der*dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Hochschule versehen.

§ 21 Einsicht in die Prüfungsakten

(1) Auf Antrag wird den Prüflingen Einsicht in ihre Prüfungsunterlagen, insbesondere in die Gutachten der Prüfer*innen und in das Prüfungsprotokoll gewährt. Auf Antrag wird außerdem eine Kopie der Prüfungsunterlagen ausgefertigt.

(2) Der Antrag auf Einsichtnahme ist binnen eines Jahres nach Ablegen der jeweiligen Prüfung

beim Prüfungsamt zu stellen. Das Prüfungsamt bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 22 Änderungen

Änderungen dieser Prüfungsordnung bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Fachbereichsrat Musik und den Fachbereichsrat Musikvermittlung.

§ 23 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amts- und Mitteilungsblatt der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fachbereichsrats Musik und des Fachbereichsrats Musikvermittlung der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf vom 11. Februar 2015. Zuletzt geändert aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats Musik der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf vom 14. Mai 2025.

Düsseldorf, den 15. Mai 2025

Der Rektor
der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf



Prof. Thomas Leander